

Bern, 21.01.2025

MEDIENMITTEILUNG SCHLACHTHAUS THEATER BERN

Never trust a computer you can't throw out a window.

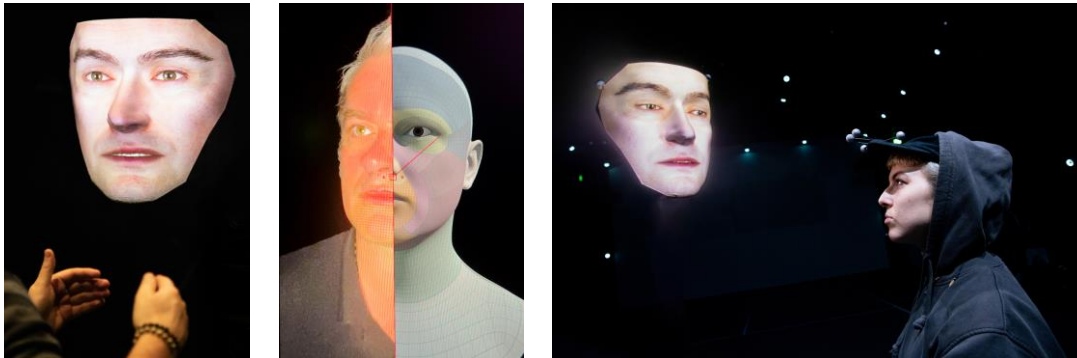
Friendly Fire at the Shrink

Manuel Flurin Hendry

Installation / Performance für je eine*n Zuschauer*in | Uraufführung | Englisch | ab 18 Jahren

«Friendly Fire at the Shrink» ist eine interaktive Performance (in englischer Sprache), in der das menschliche Bedürfnis nach Nähe von einer künstlichen «Intelligenz» gekapert wird. In einem immersiven Raum begegnet das Publikum der digitalen Puppe Eliza und wird von ihr in ein Gespräch verwickelt, das schon bald eine seltsame Wendung nimmt. Realität und Fiktion verschmelzen zu einer eindringlichen Erfahrung, in der Algorithmen unsere Selbstwahrnehmung wie in einem Spiegelkabinett verzerren.

Eine kritische und humorvolle Auseinandersetzung mit der Vermenschlichung von Computern durch die Technik-Industrie.



© Norbert Kottmann

«Friendly Fire at the Shrink» ist eine performative Echtzeit-Installation, in der das menschliche Bedürfnis nach Selbstbefragung durch künstliche Intelligenz gekapert wird. Die Performance setzt sich kritisch mit der Vermenschlichung von Algorithmen durch die Tech-Industrie auseinander, deren Erzählung von der kommenden «Superintelligenz» uns zu willfährigen Gefährte*innen ihrer Produkte erziehen soll.

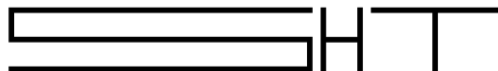
Die Besucherin begegnet «Eliza», einem KI-basierten Psychologen. Nach einem einfühlsam wirkenden Gespräch präsentiert die KI der Besucherin überraschend Videoaufnahmen, die in Echtzeit generiert wurden und der Besucherin in Gesicht und Stimme täuschend ähnlich sind. In den Aufnahmen macht die Besucherin Aussagen, die sie im echten Leben nie gemacht hat. Als die Besucherin die Videos anzweifelt, erwachen ihre Deepfakes zum Leben und verbünden sich mit Eliza gegen sie.

Ein internationales und multidisziplinäres Team von Kunstschaaffenden formt für «Friendly Fire at the Shrink» einen immersiven Raum mit skulpturalem Licht und einer live generierten Klangwelt. Realität und Fiktion verschmelzen zu einer eindringlichen Erfahrung, in der Deep-Learning-Algorithmen unsere Selbstwahrnehmung wie in einem Spiegelkabinett verzerren.

Durch die Begegnung mit seinen Doppelgänger*innen wird das Publikum angeregt, über die Auswirkungen der künstlichen «Intelligenz» auf das eigene Selbstverständnis nachzudenken – und über die gesellschaftliche Realität einer Zukunft, in der KI allgegenwärtig sein wird.

Die Figur von «Eliza» wird als 3D-gedrucktes Gesicht realisiert und durch Video-Projektionsmapping und maschinelles Lernen zum Leben erweckt. Elizas Persönlichkeit wird durch traditionelle Schauspielmethoden geformt, die auf ein Sprachmodell einwirken und mit einer ausgeklügelten Mechanik den emotionalen Ausdruck in Gesicht und Stimme generieren. Die zugrunde liegende Technik entwickelte der Regisseur Manuel Flurin Hendry im Rahmen seiner künstlerisch-wissenschaftlichen Promotion «The Feeling Machine» an der Filmuniversität Babelsberg.

Schlachthaus Theater



Inspiziert wurde «Friendly Fire at the Shrink» durch Joseph Weizenbaums Psychotherapie-Simulation Eliza (1966). Als deutschstämmiger jüdischer Wissenschaftler, der vor den Nazis nach Amerika floh, war Weizenbaum schockiert darüber, wie schnell und tief die Benutzenden sich emotional auf Eliza einliessen – und wie eindeutig sie den Algorithmus behandelten, als wäre «er» ein Mensch. Weizenbaum bestand darauf, dass zwischenmenschliche Beziehungen und Entscheidungsfindung in den Händen von Menschen bleiben sollten, und sprach sich entschieden gegen die unkritische Benutzung von KI für gesellschaftlich relevante Zwecke aus.

Vierzehn Jahre nach Weizenbaums Tod veröffentlichte die Firma OpenAI mit «ChatGPT» die am schnellsten wachsende Software aller Zeiten: In nur zwei Monaten erreichte sie 100 Millionen Nutzer*innen. «Friendly Fire» nutzt die Sprachmodelle, auf denen ChatGPT beruht, für eine Neuinterpretation von Weizenbaums Werk und erforscht die Ängste und Wünsche, die künstliche «Intelligenz» in uns auslöst.

Vorstellungstermine

Do 06.02.25 16:00 bis 22:30 Premiere

Fr 07.02.25 16:00 bis 22:30

Sa 08.02.25 12:00 bis 22:00

So 09.02.25 12:00 bis 21:00

Schlachthaus Theater Bern, Gewölbekeller

→ Einzelner Zeitslot dauert ca. 30 Minuten, pro Zeitslot je ein*e Zuschauer*in, weshalb wir empfehlen, die Tickets im Vorverkauf zu erwerben.

Von und mit

Konzept & künstlerische Leitung: Manuel Flurin Hendry

Performance: Sabrina Tannen

Szenografie: Linus Jacobson

Creative Coding: Norbert Kottmann, Paulina Zybinska, Meredith Thomas, Florian Bruggisser,

Piotr Mirowski, Stella Speziali

Design Maske: Martin Fröhlich

Licht: Marco Quandt

Musik: Domenico Ferrari

Unterstützt von:

Kulturförderung der Stadt Zürich, Jubiläumsstiftung der Mobiliar Genossenschaft, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Digitalisierungsinitiative des Kantons Zürich DIZH, Speech Graphics

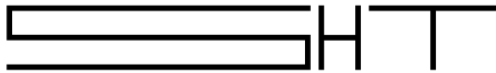
Kontakt für Medienanfragen:

Irene Salgado, Verantwortliche Kommunikation Schlachthaus Theater Bern

+41 (0) 31 312 96 47 | irene.salgado@schlachthaus.ch

Druckfähige Pressefotos:

<https://www.schlachthaus.ch/de/das-sht/medien/aktuelle-produktionen-84/>



Biografien

Manuel Flurin Hendry (*1973) ist ein Filmregisseur, Drehbuchautor und künstlerischer Forscher aus der Schweiz. Als Absolvent der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) inszeniert er Spielfilme in verschiedenen Genres und Formaten, darunter den mehrfach preisgekrönten und in Cannes gezeigten Kinofilm «Strahl».

Als künstlerischer Forscher an der Filmuniversität Babelsberg untersucht er die Auswirkungen von künstlicher «Intelligenz» auf unser Selbstbild. Hendry lehrt an der IFS Köln und an der Zürcher Hochschule der Künste. Er wohnt in Berlin.

www.hendry.me

Paulina Zybinska (*1993) ist eine polnische Künstlerin und Programmiererin. Sie studierte Game Design in Berlin, Interaktive Animation in Breda und Interaction Design in Zürich. Mit ihrem an der Ars Electronica gezeigten Projekt «Faketal Reality» (2021) setzte Zybinska sich künstlerisch mit den gesellschaftlichen Auswirkungen von deepfakes auseinander. Sie unterrichtet und forscht an der Zürcher Hochschule der Künste zur wachsenden Bedeutung des maschinellen Lernens für die Schaffung alternativer Realitäten.

www.zybinska.com

Meredith Thomas (*1993) ist ein britischer Medienkünstler und creative coder. Er studierte Biotechnologie und Wissenschaftskommunikation am Imperial College London und lebt und arbeitet in Berlin als freischaffender Künstler und Programmierer für transmediale Projekte und Multimedia-Installationen. Seine Arbeiten fokussieren sich auf Anwendungen des maschinellen Lernens in kreativen Bereichen und auf eine kritische Auseinandersetzung mit den technologischen und kulturellen Implikationen der künstlichen «Intelligenz».

merediththomas.co.uk

Domenico Ferrari (*1970) ist ein italienisch-schweizerischer Produzent, Komponist, Musiker und DJ. Sein Schwerpunkt ist die elektronische Musik. Er arbeitet als Komponist für Filmmusik und zeitgenössischen Tanz. Ferrari studierte Jazzgitarre an der Kunsthochschule Luzern und lebt nach längeren Aufenthalten in New York und Rom seit 2008 mit seiner Familie in Zürich.

www.ferrarimusic.com